

Drei Könige

Peter Cornelius (1824-1874)

Sopran

Drei Kön'-ge wan- dern aus Mor- gen - land; ein Stern-lein führt sie zum
glän- zet des Ster- nes Schein, zum Stal- le ge- hen die

Sopran

Wie schön leuch - tet der
Du Sohn Da - vids aus

S.

Jor - dan-strand. In Ju - da fra - gen und for - schen die drei, wo der
Kön' - ge ein; das Knäb - lein schau - en sie won - nig - lich, an - be - tend

S.

Mor - gen - stern voll Gnad und
Ja - kobs Stamm, mein Kö - nig

S.

neu - ge - bor - re - ne Kö - nig sei? Sie wol - len Weih - Rauch, Myr - rhen und
nei - gen die Kön - ge sich; sie brin - gen Weih - Rauch, Myr - rhen und

S.

Wahr - heit von dem Herrn, die
und mein Bräu - ti - gam, hast

S.

Gold dem Kin - de spen - den zum Op - fer - sold. Und hell er -
Gold zum Op - fer dar - dem

S.

sü - ße mein Wur - zel Jes - se.
mir mein Herz be -

2.

S. Knäb-lein hold. O Men-schen-kind! hal-te treu-lich Schritt!

S. ses - sen. Lieb - lich, lieb - lich,

S. Die Kön'-ge wan- dern o wan-dre mit! Der Stern der Lie-be, der Gna-de

S. freund - lich, freund - lich schön und herr - lich,

S. Stern, er-hel-le dein Ziel, so du suchst den Herrn, und feh-len Weih-rauch, Myr-rhen und

S. groß und ehr - lich, reich an Ga -

S. Gold, schen-ke dein Herz dem Knäb-lein hold! schenk ihm dein Herz!

S. ben, hoch und sehr prächt-ig er - ha - ben.

(zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt - außer für kommerzielle Verwendung; Rechte beim Autoren - haehlke@web.de)

06. Januar 2017